

Nekrolog.

Das Archiv für Gynäkologie und die Wissenschaft hat wiederum einen schweren Verlust erlitten!

Nach langem Leiden und nach bangen Todesstunden verschied am 6. Februar 1906

Herr Geheimrath Prof. Dr. Gusserow

in Berlin, mein hochverehrter lieber Freund, der langjährige unermüdliche Mitredakteur dieses Archivs, und am 9. Februar wurden ihm in seiner Wohnung von Verwandten und Freunden, von Vertretern der Universitäten und Studenten, von Assistenten und Schülern, von dankbaren Patienten und Verehrern die letzten hohen Ehren erwiesen.

Was die Wissenschaft in ihm verloren, was er seinen Schülern und seinen Assistenten gewesen ist, welches Denkmal er sich in den Herzen seiner Kranken für alle Zeiten errichtet hat, das werden berufenere Federn voll innigster und unauslöschlicher Dankbarkeit schildern. An diesem Orte möge vor Allem hervorgehoben sein, wie er seine ganze Kraft, sein grösstes Interesse und eine hoch anerkennenswerthe Gewissenhaftigkeit diesem Archiv stets hat zu Theil werden lassen.

Zweiundzwanzig Jahre hat er die Redaktion des Archivs geleitet; zuerst 8 Jahre (1884—1892) mit *Credé*, und die letzten 14 Jahre mit dem Unterzeichneten.

Sein klares und scharfes Urtheil, sein Wohlwollen in der Beurtheilung, seine unwandelbare Gerechtigkeit musste

Jedem die Mitredaktion zu einer wahren Freude erheben. Und so kann ich heute nur voll aufrichtigster Dankbarkeit für die langjährige treue Mitarbeit und voll innigster Wehmuth über seinen Tod auf den Verewigten zurückblicken.

Noch bis zu seinem letzten Athemzuge hat er das lebhafteste Interesse für das Archiv bekundet. Und als ihm in den letzten trüben Wochen nahe gelegt wurde, die Redaktionsarbeit sich zu erleichtern, so wollte er davon nichts hören und bat in geradezu rührender Weise ihm das Einzige, woran er noch hänge, nicht abzunehmen.

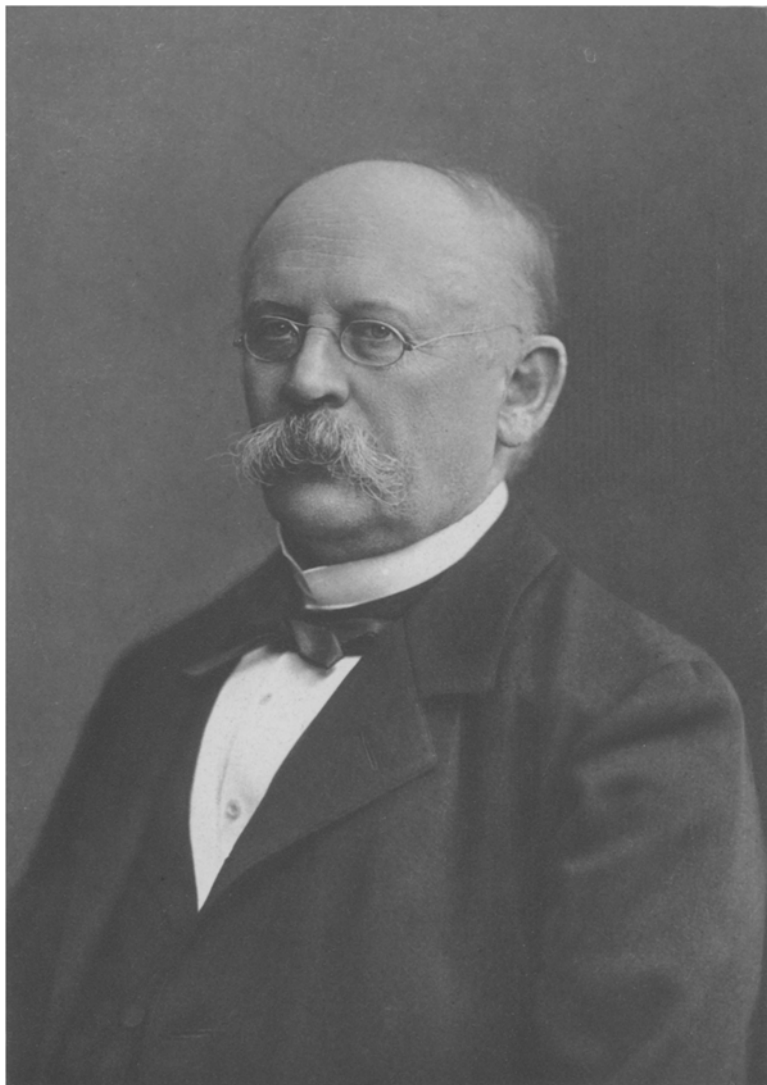
Aus seinem äusseren Lebensgange sei erwähnt, dass Gusserow am 8. Juli 1836 in Berlin geboren war. Nachdem er in Prag und Würzburg studirt hatte und bei E. Martin in Berlin Assistent gewesen war, habilitirte er sich 1865 an der Friedrich Wilhelms-Universität in Berlin, wurde dann 1867 ord. Professor der Geburtshülfe in Utrecht, folgte noch in demselben Jahre einem Rufe an die Universität Zürich, wo er bis 1872 blieb; dann wirkte er als Ordinarius an der neugeschaffenen Universität in Strassburg i. E. und folgte im Jahre 1878 der Berufung an die Friedrich Wilhelms-Universität in Berlin, wo er bis zum Jahre 1904 wirkte.

Nun ist sein Werk vollendet. Ein Leben reich an grossen Erfolgen, bedeutungsvoll durch Heranbildung von Schülern zu Leuchten der Wissenschaft, und reich an Ehren und Auszeichnungen ist abgeschlossen.

Aber sein Name und seine Thaten bleiben uns für immer!

Leb' wohl, mein hochverehrter lieber Freund! Ruhe sanft!

Leopold.



Verlag von August Hirschwald, Berlin.

Hof. Lithogr. Meisenbach Riffarth & Co., Berlin.

A. Gunseron